

Finnland

University of Helsinki: Helsingin Yliopisto – SF HELSINK01

Koordinator: Caroline Dubbert/ Institut für Ernährungswirtschaft und Verbrauchslehre

Aufenthaltsdauer: 28.8 - 18.12.2018

In meinem 5ten Semester habe ich beschlossen ein Auslandssemester zu machen und mich daher vorher auf den verschiedenen Veranstaltungen des International Centers über die Möglichkeiten informiert, sowie Berichte von anderen Studenten angehört, die bereits im Ausland waren. Um meine Pläne dann zu konkretisieren, habe ich mich an meine Erasmus- Koordinatorin gewendet, da ich mich nicht im „normalen“ Bewerbungsverfahren beworben habe, sondern erst danach auf einen der Restplätze. Die Kommunikation verlief vorwiegend über E-Mail, sodass ich bald alle notwendigen Unterlagen einreichen konnte und mir mein Erasmus-Platz bestätigt wurde. Da ich neben den formalen Dokumenten für die Universität in Kiel auch noch eine Bewerbung für die Universität in Helsinki machen musste, habe ich mich vorher etwas über das Land und die Uni informiert, da unter anderem ein Motivationsschreiben gefordert war.

Da mein Freund ebenfalls ein Auslandssemester in Helsinki zur gleichen Zeit gemacht hat, sind wir zusammen mit dem Auto über die Fähre zwischen Stockholm und Turku angereist. Wir sind einen Tag vor Beginn der Universtitätsveranstaltungen angereist, sodass wir zuerst zu unserer Unterkunft gefahren sind.

In den folgenden Tagen begann dann die ersten Veranstaltungen an der Universität, bei denen wir alles Wichtige für das Zurechtkommen im Unialltag gezeigt bekamen. Es war unter anderem ein Tutor-Programm dabei, wobei man die Möglichkeit hatte andere Austauschstudenten kennen zu lernen, sowie die Stadt und die Universität. Die Tutoren haben sich schon vor unserem Aufenthalt mit uns über Mail in Verbindung gesetzt und dabei in den Mails immer wichtige Informationen für den bevorstehenden Aufenthalt gegeben.

Auch danach waren sie über WhatsApp zu erreichen, falls noch irgendwelche Fragen aufkamen.

Eine der wichtigsten Anlaufstellen ist die „Welcome Fair“. Hier haben wir viele wichtige Unterlagen bekommen (u.a. die Studienbescheinigung oder die Meldebescheinigung) und konnten uns über Sprachkurse, Sportangebote und Vereine an der Universität informieren. Hier hat sich auch das Erasmus Student Network (ESN) Uni Helsinki vorgestellt. Wenn man kostenlose SIM-Karten oder Informationen über verschiedene Trips haben möchte, ist man hier an der richtigen Stelle.

Die Universität von Helsinki bietet in Zusammenarbeit mit Unihome und HOAS Unterkünfte für Austauschstudenten in verschiedenen Studentenwohnheimen. Auf diese kann man sich im Vorhinein über die MobilityOnline-Plattform der Uni Helsinki bewerben. Leider hatte ich Pech und habe keinen der Räume im Studentenwohnheim bekommen, sodass ich mir selber etwas suchen musste. Ich glaube allerdings, dass das ein sehr seltener Fall war, denn so ziemlich alle anderen Austauschstudenten, die ich kennengelernt habe, haben in einem Studentenwohnheim gewohnt. Da ich zusammen mit meinem Freund unterwegs war, war es für uns etwas leichter eine Unterkunft auf eigene Faust zu suchen. Die Mieten sind in

Helsinki deutlich höher als in Kiel (oftmals ca. 600€ p.P.), sodass man diese zu zweit besser finanzieren kann. Wir haben schließlich ein Zimmer in einer unihohen Wohnung auf einer Online-Plattform gefunden und dieses aus Kiel gemietet. Leider war das Zimmer bei unserer Ankunft nicht ganz so wie beschrieben, sodass wir nach circa einem Monat wieder ausgezogen sind und in eine andere Wohnung in der Innenstadt gezogen sind, welche wir über Airbnb gefunden haben. Mit dieser waren wir dann aber sehr zufrieden, sodass wir unseren restlichen Aufenthalt genießen konnten.

Mir hat das Studium in Helsinki sehr gut gefallen. Die „Faculty of Agriculture and Forestry“ bietet insgesamt viele Kurse auf Englisch, die Professoren sind sehr nett und mir hat auch das Studium auf Englisch keine Probleme bereitet. Für Bachelorstudenten der Ökotoxikologie ist es leider etwas schwierig gute Kurse zu finden, insbesondere im Wintersemester (im Sommersemester gab es ein oder zwei Kurse). Da der äquivalente Bachelorstudiengang hauptsächlich auf Finnisch unterrichtet wird, bleiben im Bereich der Ernährungswissenschaften lediglich Masterkurse auf Englisch übrig, welche ich mir allerdings nicht hätte anrechnen lassen können. Daher habe ich mich dazu entschieden verschiedene andere Kurse zu wählen im Bereich von Agrar- und Forstwirtschaft, da diese am ähnlichsten zu meinem Studiengang sind. Da ich in Kiel den Schwerpunkt Ernährungsökonomie gewählt habe, habe ich den Kurs „Industrial Marketing in Forest Sector“ belegt, sowie „International Forest Policies and Conservation: Actors and Instruments“. Beide Kurse haben mir gefallen und das Gelernte lässt sich nicht nur spezifisch auf Agrar- und Forstwirtschaft übertragen, sondern kann auch auf andere Bereiche angewendet werden. Zudem habe ich mich entschieden noch sowohl Finnisch, als auch Schwedisch zu lernen. Das Sprachzentrum der Universität Helsinki bietet eine Vielzahl an verschiedenen Sprachkursen, die auch von Austauschstudenten belegt werden können. Um meinen sprachlichen Fortschritt zu unterstützen, habe ich zudem ein ALICE-Sprachtandem gemacht. Dabei hat man einen finnischen/schwedischen Partner, welcher Deutsch lernt. Mit diesem trifft man sich regelmäßig, macht verschiedene Aufgaben und unternimmt verschiedene Sachen. Das hat mir neben sprachlicher Hilfe die Möglichkeit gegeben auch mit Finnen in Kontakt zu kommen und die finnische Kultur kennenzulernen.

Wenn man das Studium in Helsinki mit dem Studium in Kiel vergleicht, gibt es doch ein paar

Unterschiede. Anders als in Kiel, wo alle Kurse das ganze Semester gehen, ist in Helsinki das Semester in zwei Perioden geteilt. Zwischen den beiden Perioden gibt es zwei Wochen, in denen Klausuren geschrieben werden und man gegebenenfalls Zeit hat auch noch etwas zu reisen.

Anders als in Kiel ist die Online-Lernplattform von Helsinki eine Moodle-Seite, aber im Prinzip nicht viel anders OpenOlat. Die Kursanmeldung, sowie die Noteneinsicht läuft über ein anderes Portal: Weboodle. Wichtig bei der Kursanmeldung ist es den Anmeldezeitraum zu beachten und darauf zu achten, dass manche Kurse eine begrenzte Platzanzahl haben. Für die Klausuren musste ich mich nie extra anmelden, da ich sie immer bei der ersten Möglichkeit gleich geschrieben habe, welches zumeist der letzte Vorlesungstermin war. Je nachdem wie lange der Auslandsaufenthalt ist und in welcher Periode man die Kurse gewählt hat, gibt es verschiedene andere Zeitpunkte die Klausur zu schreiben, falls einem der erste Termin nicht passt, hierfür muss man sich dann allerdings anmelden.

Die Benotung in Finnland basiert auf einem anderen System als die in Deutschland. Es werden Noten von Eins bis Fünf vergeben, wobei die Fünf einer 1.0 entspricht und die Eins gerade so bestanden ist (ein genauer Notenschlüssel ist online zu finden).

Was für mich zudem am Anfang sehr ungewohnt war, war die informelle Kommunikation mit den Professoren. In Finnland ist es üblich seine Professoren mit dem Vornamen anzusprechen und auch die E-Mails sind weit weniger formell als in Deutschland.

Die Universität erstreckt sich über verschiedene Campi in der Stadt, wovon viele sehr moderne und gut ausgestattete Gebäude haben. Mein persönliches Highlight war die Think Company im Stadtzentrum, ein super neues Gebäude aus Holz, welches den Studenten Platz zum Lernen, Treffen, Essen, Erholen und Sportmachen bietet. Zudem bietet die Universität eine sehr gute Mensaverpflegung an. Im Unicafé kann man als Student für 2,60€ essen, dieser Preis beinhaltet Getränke, Hauptspeise, Salatbeilage und Brot, wobei es auch täglich ein vegetarisches Gericht gibt. Ich habe oft dort gegessen und war mit dem Angebot sehr zufrieden. Helsinki hat zudem ein sehr gut ausgebautes Nahverkehrssystem, sodass man sich gut in der Stadt bewegen kann. Als Student hat man auch relativ günstig die Möglichkeit sich Langzeittickets zu kaufen (ca.30€ pro Monat).

Allgemein würde ich sagen, dass die Lebenshaltungskosten in Finnland etwas höher sind als in Deutschland. Insbesondere die Mieten machen einen großen Unterschied aus, aber auch im Supermarkt oder im Café fällt es auf, dass es im Schnitt teurer ist. Bei mir kam hinzu, dass ich gerne auch etwas vom Land sehen wollte und dadurch einige Male gereist bin. Diese Extrakosten sind natürlich kein Muss, aber ich kann auf jeden Fall empfehlen sich etwas Geld zurückzulegen, um Trips mit neuen Freunden zu unternehmen, da Finnland eine wirklich schöne Natur hat.

Abschließend würde ich einen Erasmus-Aufenthalt in Helsinki sehr empfehlen. Die Stadt bietet viele Möglichkeiten und wirklich eine super tolle und moderne Universität. Auch wenn ich anfangs einige Schwierigkeiten mit der Kurswahl hatte, habe ich letztendlich gute Kurse gefunden und bin an der Universität gut klargekommen. Ich empfehle Helsinki und Finnland insbesondere, wenn man Lust hat auch die Natur etwas zu erkunden oder unbedingt einmal die Polarlichter zu sehen. Und auch wenn man es oft liest, sind die Finnen nicht abweisend oder verschlossen gegenüber Fremden, sondern ganz im Gegenteil sehr offen und freundlich.

Links, hilfreiche Informationsquellen:

- Website der Universität - spezielle Informationen für Austauschstudenten: <https://guide.student.helsinki.fi/en/article/important-information-incoming-exchange-students>
- Helpdesk der Universität: <https://helpdesk.it.helsinki.fi/en>